

Ein Urteil des Obersten Gerichtshofs erschwert künftig Lohndumping durch Auslagerungen. Geklagt hatte die AK Niederösterreich.

Der von der AK Niedererreich geförderte Lehrfilm „Schau nicht weg“ als interaktive Übung gegen Mobbing am Arbeitsplatz.



**FAIRE
EINKOMMEN
SIND EIN MUSS**

AK und Gewerkschaften fordern nachhaltige Entlastungen für die Menschen

Preistreiberei stoppen und Löhne rauf!

Seite 2

Viele haben Angst davor, im Winter zwischen Heizen und Essen entscheiden zu müssen. Es ist Aufgabe der Bundesregierung, endlich nachhaltige Lösungen umzusetzen: Übergewinne besteuern, eine Deckelung für Energiepreise und einen Preisstopp für Waren des täglichen Bedarfs. Es braucht deutlich mehr Unterstützungen für die Menschen, denn diese stellen sich derzeit vor allem eine Frage: „Wie soll ich künftig meine Rechnungen bezahlen?“

Und nicht zuletzt ist heuer die Berücksichtigung der hohen Inflationsrate ein Muss bei den anstehenden Lohnverhandlungen. Immerhin sind es die Beschäftigten, die unser Land am Laufen halten – sie haben sich ein faires Einkommen mehr als verdient, um sich das Leben wieder leisten zu können.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender



© Georges Schneider

Der Präsident tourt durch Niederösterreich

Mit einem Besuch des ÖBB Bildungscampus in St. Pölten startete AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender Markus Wieser (im Bild rechts mit Fachausbilder Christoph Oberlojer) seine groß angelegte Regionaltour. „Bis Ende April 2023 sind wir noch intensiver in Niederösterreich unterwegs, um die Arbeitnehmer*innen direkt in den Betrieben zu besuchen, ihre Anliegen zu hören und ihnen mit Expertisen zur Verfügung zu stehen“, so Wieser.

AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat

online

UNVERNÜNFTIG UND ÜBERZOGEN?

Die von den „Metallern“ geforderte Erhöhung der Löhne und Gehälter stößt erwartungsgemäß auf wenig Gegenliebe bei den Arbeitgeber*innen. Ein dabei immer wieder kehrendes Argument: Die Lohn-Preis-Spirale würde weiter steigen. Als wären am Ende die Arbeitnehmer*innen verantwortlich für Preistreibereien bei Strom, Öl und Gas, bei den Mieten und beim täglichen Einkauf. Die gleichen Arbeitnehmer*innen haben im Zuge der Covid-Hilfen

1.475 Euro pro Kopf an Steuergeld für Soforthilfen an Unternehmen beigesteuert. Zum Vergleich: In Deutschland waren es 452 Euro, Schlusslicht war Ungarn mit 20 Euro. Im EU-Durchschnitt waren es 325 Euro. Alle Zahlen sind beim Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) nachzulesen – natürlich auch für jene Arbeitgeber*innen, die den Ruf der Gewerkschaft nach einem Zuwachs beim Real-Einkommen als „unvernünftig und überzogen“ bezeichnen.

2.500 Menschen bei Groß-Demo in St. Pölten gegen Kostenexplosion

Wieser: „So darf es nicht weitergehen!“

„Runter mit den Preisen, her mit der Entlastung. Und zwar nicht irgendwann, sondern jetzt!“. Mit diesen Worten forderte AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser rasche Entlastungen für die Menschen im Land vor 2.500 Demonstrierenden in St. Pölten.

Jeder von euch kennt das: Du gehst mit 50 Euro einkaufen und hast kaum etwas im Einkaufswagen“, sprach Wieser unter dem Motto „Preise runter – Demo gegen Kostenexplosion“ den Menschen aus der Seele. Dabei sparte er nicht mit Kritik an der Bundesregierung: „Die hat in der Energiekrise monatelang eines gemacht, nämlich nichts.“ Mehr als Beteuerungen wie „wir beobachten die Lage“, „wir werden uns das anschauen“ oder „wir werden überlegen“ sei da nicht gekommen. „Und jetzt hat die Bundesregierung medienwirksam einen Strompreisdeckel ab Dezember angekündigt. Das klingt vielleicht nett. Aber nur auf den ersten Blick. Denn was die Bundesregierung nicht dazu sagt, ist, dass wir uns das alles selbst bezahlen sollen. Daher braucht es

einen sofortigen und nachhaltigen Energiepreis-Deckel, finanziert aus den Übergewinnen der Großkonzerne.“, so Wieser.

REGIERUNG MUSS EINGREIFEN!

„Die Regierung muss diese Preissteigerungen auf ihre Rechtmäßigkeit überprüfen, eingreifen und die Mehrwertsteuer für Dinge des täglichen Bedarfs eine Zeitlang aussetzen, um die Menschen rasch zu entlasten. Es braucht auch klare gesetzliche Vorgaben zur Eindämmung der Wohnkosten und eine Ankurbelung der Investitionen im geförderten Wohnbau“, ergänzte der AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzende seinen Forderungskatalog.

„Aktuell sieht es so aus: Wer kein Ersparnis oder Erbe hat, worauf er zurückgreifen

kann, der kann sich das Leben bald nicht mehr leisten. So wollen wir nicht leben! So darf und soll es nicht weitergehen, es muss sich etwas ändern in diesem Land!“



2.500 kamen zur Demo nach St. Pölten. AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser fordert rasche Entlastungen für die Menschen.

Ruf nach Sonder-KV-Verhandlungen

Mehr Geld für Beschäftigte!

Ein wesentlicher Faktor, die exorbitanten Preissteigerungen in Griff zu bekommen, werden die kommenden Kollektivverhandlungen sein. „Kein Abschluss unter 2.000 Euro“, geht etwa die Gewerkschaft vida in die Offensive und fordert vorgezogene Sonder-KV-Verhandlungen.

Die Menschen brauchen jetzt mehr Geld“, fordert der niederösterreichische vida-Vorsitzende und Vizepräsident der AK Niederösterreich, Horst Pammer. Gemeinsam mit Betriebsratsvorsitzenden diverser Dienstleistungs-Branchen fordert die Gewerkschaft deshalb vorgezogene Sonder-KV-Verhandlungen. „Die Wirtschaft hat viele Förderungen bekommen, ohne laut danach schreien zu müssen. Jetzt müssen endlich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dran sein“, so Pammer, der sich die Forderung nach einem „Mindestlohn“ von 2.000 auf die Fahne heftet.



vida NÖ-Vorsitzender Pammer: „2.000 Euro Mindestlohn!“

aus den Dienstleistungsbranchen, würden sich viele Kolleg*innen an sie wenden, weil sie sich oft nicht einmal mehr den Sprit fürs Pendeln leisten können.

LÖHNE UNTER ARMUTSGRENZE

Schon jetzt, so erzählen Betriebsrät*innen

Auch der Schulstart erwies sich für viele Betroffene als finanzielles Disaster, speziell für Geringverdiener*innen. Weitere Einmalzahlungen sind für die Gewerkschaft obsolet. Sie fördern eher den Standpunkt der Arbeitgeber*innen, die derartige Unterstützungen als Argument nehmen, die notwendigen Gehalts- und Lohnsteigerungen niedrig zu halten. Pammer: „Beschäftigte in der Reinigung, Gastronomie, Tourismus und beim Bus müssen mit Verdiensten unterhalb der Armutsgrenze von 1.400 Euro auskommen. Damit muss Schluss sein. Es ist Zeit, die KV-Verhandlungen jetzt vorzuziehen und gemeinsam mit der Wirtschaftskammer auf sozialpartnerschaftlicher Ebene ein faires Ergebnis zu erzielen!“

Ausgliederung oder Arbeitskräfteüberlassung?

OGH liefert Munition gegen Lohndumping

Arbeitgeber gehen vermehrt dazu über, Tätigkeiten im eigenen Betrieb an andere Firmen auszugliedern, um geringere Löhne zahlen zu können. Die AK Niederösterreich brachte einen Fall vor den Obersten Gerichtshof und gewann. Damit wird es künftig schwerer, das Arbeitskräfteüberlassungs-Gesetz zu umgehen.

Im zu Grunde liegenden Fall hat die Brau-Union die Kontrolle und Reparatur von "Wieselburger"-Bügelflaschen über einen Rahmen-Werkvertrag an die STRABAG Property and Facility Services GmbH ausgelagert. Die insgesamt neun Mitarbeiter wurden dabei nicht nach dem Brauerei-Kollektivvertrag entlohnt, sondern nach jenem für die Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger. Die Brau-Union argumentierte, dass das Überprüfen der Flaschenbügel ein freies Gewerbe sei und somit keine Arbeitskräfteüberlassung vorliege.

Ob eine solche vorliegt oder nicht, macht einen erheblichen Unterschied: Für Arbeitskräfteüberlassung gilt ein eigener Kollektivvertrag. Zudem ist bei einer Überlassung der KV des jeweiligen Beschäftiger-Betriebs zu beachten (hier Brauerei), wobei den Arbeitnehmer*innen der jeweils höhere kollektivvertragliche Lohn gebührt. Bei Ausgliederung wiederum müssten die Arbeitnehmer*innen nur nach dem

(geringer dotierten) KV entlohnt werden, der für den ausgegliederten Bereich gilt.

AUCH HANDEL BETROFFEN

Der OGH-Spruch sinngemäß dargestellt: Die Überprüfung der Flaschenbügel ist eindeutig ein Teilschritt bei der Produktion des Bieres und unterscheidet sich nicht wesentlich von den sonstigen Tätigkeiten in der Brauerei. Damit handelt es sich dem Gesetz entsprechend um Arbeitskräfteüberlassung und die betroffenen Arbeitnehmer*innen haben Anspruch auf das (höhere) Entgelt nach dem Brauerei-KV. Dass die Entscheidung praxisrelevant ist, zeigt die Handels-Branche: Es gibt Unternehmen, die als Dienstleistung „Regalbetreuung“ oder „Verpackung und Versandfertigmachung“ anbieten und behaupten, dass dafür keine Kollektivverträge gelten würden. Da es sich jedoch um klassische Teiltätigkeiten des Handels handelt, muss auch hier das Arbeitskräfteüberlassungs-Gesetz angewandt werden.

Relevanz für Betriebsrat

Die OGH-Entscheidung ist von enormer Bedeutung, da so Lohn-Dumping durch Ausgliederung erschwert wird. „Und sie ist auch ganz wesentlich für die Tätigkeit der Betriebsrätinnen und Betriebsräte, wenn im Betrieb schon Ausgliederungen vorliegen oder solche geplant sind“, sagt AK-Arbeitsrechtsexperte Christoph Täubel. Seine Emp-

fehlung: „Situation genau anschauen und prüfen, ob nicht doch Arbeitskräfteüberlassung vorliegt. Zudem besteht eine Zuständigkeit des Betriebsrats für die jeweiligen Arbeitnehmer*innen, was bei einer Ausgliederung nicht der Fall wäre“.



„Dank der OGH-Argumentation konnte bereits in mehreren Fällen erfolgreich gegen Lohndumping vorgegangen werden.“
Christoph Täubel, Arbeitsrechtsexperte

Lückenschluss beim Kindergarten

Seit Jahren fordert die AK Niederösterreich, dass die bisher bestehende Lücke zwischen dem Ende der arbeitsrechtlichen Karenz, die höchstens bis zum zweiten Geburtstag des Kindes dauert, und der Aufnahme in einen NÖ Lande-kindergarten mit frühestens 2,5 Jahren, geschlossen wird. „Mit der jetzt vom Land NÖ angekündigten Herabsetzung des Kindergartenantrittsalters auf zwei Jahre ist ein erster Schritt getan“, sagt AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser. Dennoch brauche es mehr, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können, nämlich einen Rechtsanspruch auf Betreuungsplätze ab dem ersten Geburtstag des Kindes, eine Ausweitung der Öffnungszeiten, sowie eine Ausbildungsoffensive für mehr Personal.

Mehr Geld für Pflegeausbildung!

Zahlreiche Betroffene haben sich bei der AK Niederösterreich gemeldet, weil sie die monatliche Pflegeausbildungsprämie des Landes nicht bekommen. Die 600 Euro bekommen künftige Fachkräfte derzeit nur, wenn sie keine andere existenzsichernde Leistung erhalten, etwa Umschulungsgeld, Arbeitslosengeld oder ein Fachkräftestipendium. „Wenn die Pflegeausbildung ein Anreiz sein soll, dann braucht es dafür auch eine einheitliche Unterstützung. Wir fordern daher ein existenzsicherndes Einstiegsgehalt von 1.700 Euro brutto während der Pflegeausbildung für alle“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

6. Urlaubswoche Rechner

Fünf Wochen Urlaub pro Jahr, das ist fein. Aber sechs Wochen wären feiner. Die gibt es aktuell erst nach 25 Dienstjahren. Was viele aber nicht wissen: diese müssen nicht alle beim selben Arbeitgeber gewesen sein. Auch Zeiten bei anderen Arbeitgebern oder manche (Hoch-)Schulzeiten können zählen und Sie schneller in den Genuss der 6. Urlaubswoche bringen! Berechnen Sie hier, ob Sie schon Anspruch auf 6 Wochen Urlaub pro Jahr haben. mehrurlaub.arbeiterkammer.at

Wie war das...? Der kurze Erklär-Podcast

Schnelle Fakten für alle Lebenslagen: Von Tipps zum Energiesparen, Wissenswertes über Fakeshop's im Internet bis zu Pensionsfragen - die Expertinnen und Experten der AK Niederösterreich erklären komplexe Themen ganz einfach. **Alle Folgen gibt's auf Plattformen wie "Apple Podcasts" oder "Spotify" und hier zum Nachhören: wiewardas.castos.com**

ARBEITSRECHTSQUIZ: Testen Sie Ihr Wissen!

Dürfen Sie in der Probezeit gekündigt werden? Müssen Sie sich immer sofort krank melden? Dürfen Schwangere durchgehend im Stehen arbeiten? Sie kennen die Antworten auf unsere Fragen nicht. Dann machen Sie das AK-Arbeitsrechtsquiz. Lernen Sie so mehr über Ihre Rechte in der Arbeit!

noe.arbeiterkammer.at/arbeitsrechtsquiz

Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit



1: DER RICHTIGE MIX AUS BÜRO UND HOME-OFFICE – ein Leitfaden für mehr Zufriedenheit sowie effiziente und produktive Zusammenarbeit von Beschäftigten. Lernen Sie die Vorteile und möglichen Hindernisse hybrider Arbeitsweisen anhand von Praxisbeispielen und Interviews mit bekannten Firmen und Start-ups kennen. **Produktivität braucht kein Büro: Wie sich Unternehmen mit hybridem Arbeiten zukunftssicher aufstellen.** Teresa Hertwig. GABAL. 224 Seiten. 29,90 Euro. ISBN: 978-3-96739089-6

2: NEUER BLICK AUF DIE GESCHICHTE DER ERFINDUNGEN. Folgen Sie dem Gedankenexperiment der Autorin: Wie sähe eine Welt aus, in der Frauen und ihre Innovationen genauso viel Gehör finden wie jene der Männer? Ein unterhaltsames Werk über Ideen, die aufgrund ungleicher Geschlechterrollen unbeachtet blieben. **Die Mutter der Erfindung: Wie in einer Welt für Männer gute Ideen ignoriert werden.** Katrine Marçal. Rowohlt Berlin. 304 Seiten. 22 Euro. ISBN: 978-3-7371-0142-4

3: KLEINER WANDEL – GROSSER EFFEKT. Mit Erkenntnissen aus Biologie, Psychologie und Neurowissenschaften zeigt Coach James Clear, wie Sie Schritt für Schritt bessere Gewohnheiten in Ihren Alltag integrieren und so Ihr ganzes Potenzial dauerhaft entfalten. **Die 1%-Methode – Minimale Veränderung, maximale Wirkung: Mit kleinen Gewohnheiten jedes Ziel erreichen - Mit Micro Habits zum Erfolg.** James Clear. Goldmann. 368 Seiten. 13,40 Euro. ISBN: 978-3-442-17858-2

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Herbst 2022



Die **KLEINKUNSTBÜHNE ZWENTENDORF** feiert heuer Jubiläum. Seit 25 Jahren bespielen etablierte Künstler*innen, Newcomer, Stars und Jungtalente der österreichischen Szene den Donauhof. **5 EURO RABATT** auf den Eintritt für AK-Mitglieder.



CLASSIC.ESTERHAZY. Genießen Sie den Herbst mit Musik auf Schloss Esterhazy, zum Beispiel „Von Händel zu Haydn“ am 19. November: Mit Ihrer Service-Karte erhalten Sie **10 PROZENT ERMÄSSIGUNG** auf 2 Tickets, bei der Buchung bitte den Code "AKNOE22" angeben.



Das **LANDESTHEATER NIEDERÖSTERREICH** im Zentrum von St. Pölten bietet Komödien, Klassiker, Musik und zeitgenössische Stücke. Erleben Sie Nestroy's „Der Talisman“ ab 7. Oktober bis Ende Jänner 2023. AK-Mitglieder zahlen **10 PROZENT** weniger für ihr Ticket.



Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

zahl 20,3 Mio. €

... an offenen Ansprüchen konnte die AK Niederösterreich allein im ersten Halbjahr 2022 für ihre Mitglieder im Bereich des Arbeits- und Sozialrechts lukrieren. Insgesamt 75.000 Arbeitnehmer*innen wandten sich hilfeschend an die AK-Berater*innen. Neben „Klassikern“ wie unklare Lohnabrechnungen, aufgedrängten „Einvernehmlichen“, ungerechtfertigten Entlassungen oder nicht eingehaltenen Zusagen für Wiedereinstellungen gab es auffallend viele Probleme rund um den Urlaub. Zu wenig bezahlte Resturlaubstage bei Dienstbeendigungen gehörten dabei ebenso zum Tagesgeschäft wie Dispute mit Arbeitgeber*innen, den Urlaub überhaupt antreten zu dürfen.

... des monats



Tatort Hotelrezeption: Szene aus dem interaktiven Trainingsfilm „Schau nicht weg“.

Projektfonds Arbeit 4.0 förderte interaktiven Trainingsfilm

Die Angst am Arbeitsplatz

Konflikte mit Führungskräften oder Kolleg*innen erschweren uns den beruflichen Alltag. Wie kann man sich als Betriebsrat in solchen Situationen richtig verhalten und betroffenen Kolleg*innen oder gar sich selbst helfen? Ein interaktiver Trainingsfilm bietet Gelegenheit, sich selbst zu testen, wie man sich in einer derartigen Situation verhält.

In der Arbeit kommen viele unterschiedliche Menschen zusammen. Es wäre ein Trugschluss zu glauben, alle müssten sich verstehen. Im besten Fall pflegen Kolleg*innen einen professionellen Umgang – ganz im Sinne von „Leben und leben lassen“. Doch niemand ist vor kleinen zwischenmenschlichen Auseinandersetzungen gefeit und es kann schon einmal vorkommen, dass man sich über Arbeitskolleg*innen lustig macht.

WANN SPRECHEN WIR VON MOBBING?

Wann also handelt es sich tatsächlich um das soziologische Phänomen Mobbing? Dr. Eva Zedlacher (Assistenzprofessorin für Management an der Webster Vienna Private University) hat zum Thema geforscht

und weiß, dass es schwierig sein kann, die Situation zu erkennen und einzugreifen: „Mobbing bedeutet, dass Betroffene wiederholt und über einen langen Zeitraum negativen Handlungen von einer oder mehreren Personen am Arbeitsplatz ausgesetzt sind. Oft sind die Handlungen anfangs eher verdeckt bzw. nicht eindeutig als negativ zu interpretieren.

Die betroffene Person fühlt sich aber immer weniger imstande, sich zu wehren. Daher ist ein empfundenes Machtungleichgewicht zwischen Betroffenen und Täter*innen ein weiteres Kennzeichen für Mobbing. In der De-Eskalation geht es also darum, auf die Empfindungen der betroffenen Person einzugehen“.

DAS EIGENE HANDELN ÜBEN

Ein solch brodelnder Konflikt zwischen zwei Angestellten in einem Wiener Hotel ist die Grundlage des interaktiven Trainingsfilms „Schau nicht weg“, der von Dr. Zedlacher gemeinsam mit den Filmschaffenden Franz Quitt und Magdalena Reichinger entwickelt wurde. Die Zuseher*innen schlüpfen dabei in die Rolle eines neuen Hotelmitarbeiters, der zunächst seine Kolleg*innen nur beobachtet und im Verlauf des Films durch unterschiedliche Schaltflächen eingreifen kann.

Durch die interaktiven Handlungsoptionen entscheiden die Zuseher*innen dann selbst über den Ausgang des Trainingsfilms.

Projektfonds 4.0

„SCHAU NICHT WEG“ – DER TRAININGSFILM

Zielpublikum des Films sind neben Arbeitnehmer*innen auch vor allem Betriebsrät*innen und Führungskräfte, die bei Mobbingbeschwerden oft (spät) hinzugezogen werden. Der Film „Schau nicht weg!“ wurde bereits 2020 im Rahmen des Projektfonds Arbeit 4.0 der AK Niederösterreich gefördert. Damals lag der Förderschwerpunkt bei den Themen Veränderung der Arbeitswelt und Digitalisierung, heuer werden Ideen zum Thema Versorgungssicherheit in Niederösterreich gefördert.

Wie würdet Ihr euch im Ernstfall verhalten? Jetzt testen unter: schaunichtweg.training

Weitere Informationen zum Projektfonds Arbeit 4.0: gemeindedialog.at



22 frisch gebackene Werkmeister feierten gemeinsam mit dem BFI NÖ-Team.

22 neue Werkmeister erhielten ihre Diplome

Weißer Fahne am BFI NÖ

Wieder einmal dürfen sich die Absolventen der Werkmeisterschule des BFI NÖ über ihre Erfolge freuen. Im Jahr 2021/2022 verzeichnet das BFI Niederösterreich 12 erfolgreiche Abschlussprüfungen in der Elektrotechnik sowie 10 im Maschinenbau.

22 erfolgreiche Absolventen nahmen ihre Diplome aus dem Lehrgang Elektrotechnik & Maschinenbau entgegen. Der Großteil sogar mit ausgezeichnetem Erfolg. Mit viel Fleiß und hohem Engagement meisterten sie die Ausbildung in den vorangegangenen Monaten – und das unter dem Corona-Virus geschuldeten erschwerten Bedingungen! Anlässlich der Diplomübergabe gratulierten der Direktorin

Stellvertreter der AK Niederösterreich und Vorstandsvorsitzende des BFI NÖ Christian Farthofer, der AK Niederösterreich-Vizepräsident und Landesvorsitzender der Gewerkschaft vda NÖ Horst Pammer, der Geschäftsführer des BFI NÖ Michael Jonach sowie der Direktor der Werkmeisterschule Martin Schilk. Seit dem Start der Werkmeisterschule verzeichnet das BFI NÖ bereits 500 Absolvent*innen, die die Prüfung zum/zur Werkmeister*in erfolg-

reich absolviert haben. Die anerkannte Ausbildung wird am Josef-Hesoun-Ausbildungszentrum des BFI NÖ in Wr. Neustadt (Maschinenbau, Elektrotechnik und Informationstechnologie) und im Beruflichen Bildungszentrum Waldviertel des BFI NÖ (Maschinenbau und Elektrotechnik) angeboten.

Informationen & Anmeldung:

T 0800 212 222 oder

W www.bfi-werkmeister.at

Beruflicher Neubeginn mit AMS-FiT-Programm und AK-Förderbonus

Mehr Frauen in Handwerk und Technik!

Eine Kooperation des Arbeitsmarktservice (AMS) und der Arbeiterkammer (AK) ermöglicht heuer 1.500 jobsuchenden Frauen in Niederösterreich einen beruflichen Neubeginn.

IM PROGRAMM FRAUEN IN HANDWERK UND TECHNIK (FIT) werden Frauen auf den Wiedereinstieg in starken Nachfragebereichen der Wirtschaft maßgeschneidert vorbereitet. Während der Ausbildungszeit sorgt das AMS für die Existenzsicherung der Teilnehmerinnen.

Die AK finanziert darüber hinaus einen Bildungsbonus in der Höhe von 500 Euro für jene Teilnehmerinnen, die sich im Rahmen des FiT-Programms für eine hochwertige Ausbildung mit Lehrabschluss entschließen. Mehr als drei Viertel der 1.260 FiT-Absolventinnen aus dem

Jahr 2021 waren spätestens drei Monate nach Ende der Ausbildung wieder berufstätig.

VORTEILE FÜR BETRIEBE UND FRAUEN

„Die Wirtschaft sucht gut ausgebildete Beschäftigte und unser FiT-Programm bietet arbeitssuchenden Frauen genau die Ausbildungen, die am Arbeitsmarkt gefragt sind. Das ist eine win-win-Situation für alle. Darum unterstützen wir dieses Programm. Wir bekämpfen damit die Arbeitslosigkeit und wir bieten Frauen Karrierechancen in gefragten Berufen“, sagt AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB

NÖ-Vorsitzender Markus Wieser. Im Jahr 2022 stehen in Niederösterreich für 1.500 arbeitslose Frauen Kursplätze im FiT-Programm zur Verfügung. Über 310 von ihnen können im Anschluss eine zertifizierte Ausbildung im Bereich Handwerk und Technik absolvieren. Dabei arbeitet das AMS eng mit den Unternehmen zusammen: Die Praxis für den konkreten Beruf erwerben sie in einem Unternehmen, wo sie nach der zweijährigen Ausbildung in der Regel fix beschäftigt werden.

www.noe.arbeiterkammer.at/bildung
www.ams.at

Westfield Shopping City Süd

Nicht nur der Name hat sich geändert

Nur selten wirken sich Entscheidungen von Konzernen positiv auf das Betriebsklima aus. In der Westfield Shopping City Süd in Vösendorf weht seit der Namensänderung ein spürbar frischer Wind, auch zum Vorteil der Beschäftigten und deren Vertreter*innen.

Schon seit Jahren wird der Einkaufstempel südlich von Wien vom multinationalen Konzern Westfield betrieben. Seit dem Vorjahr ist der Eigentümer auch Teil des Markennamens „Westfield Shopping City Süd“. Seitdem hat sich einiges verändert: „Man kann mit dem Betreiber-Team immer kommunizieren. Man findet Gehör für unsere Anliegen. Das war früher nicht der Fall“, bestätigt Claudia Malecek den positiven „Klimawandel“ in der Shopping City.

BETRIEBSRAT ÜBERZEUGTE CHEFS

Sie selbst ist als Betriebsratsvorsitzende aktiver Teil von Veränderungen am Gelände des Centers. Vor rund zwei Jahren etablierte sie gegen viel Widerstand der Geschäftsführung einen Betriebsrat in jener Mediamarkt-Filiale, die zuvor als Saturn agierte. Nur wenig später kam die Covid-Krise, und die spielte ihr bezüglich Akzeptanz sogar in die Karten: „Wir haben ein geschlossenes Betriebsrats-Team, und das sorgte mit seinem Engagement dafür, dass wir das erste Unternehmen in der Shopping City waren, wo das Kurzarbeitsgeld problemlos ausbezahlt wurde. Ausgerechnet jene, die sich gegen die Betriebsratsgründung am meisten wehr-



Bildungsberatung im Shopping-Center: AK-Expertin Seyhan Percin, Mediamarkt-Betriebsratsvorsitzende Claudia Malecek und AK-Bezirksstellenleiterin Susanna Stangl.

ten, sagten uns, dass sie froh sind, dass es uns jetzt gibt“, erzählt Malecek nicht ohne Stolz.

EINLADUNG AN AK UND CO.

Um sicht- und spürbare Neuerungen bemüht sich auch das vor einem Jahr neu aufgestellte Betreiber-Team der Westfield Shopping City Süd. Neu gestaltete Pausenräume, ein eigenes Raucherhäuschen sind bereits Zeugnisse fürs Bemühen um ein besseres Betriebsklima. Eine brach liegende bereits bestehende App informiert darüber hinaus

Mitarbeiter*innen über Rabattaktionen, Menüangebote und vieles mehr. „Es ist nicht selbstverständlich, dass in dieser App auch wir als Arbeiterkammer vertreten sein können“, sagt Susanna Stangl, Bezirksstellenleiterin der AK Mödling. „Von Beginn an suchte die Geschäftsführung aktiv Kontakt mit der GPA und der Arbeiterkammer. Seitdem haben wir regelmäßig Gelegenheit, Beschäftigte und Kund*innen gleichermaßen an Infoständen über Förderungen, Bildungsangebote, Arbeitsrecht und sogar Konsumentenschutz zu informieren.“

Kids MANIA
BEWEGUNGSTOUR

AK NIEDER ÖSTERREICH

Spaß haben & INFORMIEREN bei zahlreichen INFOSTÄNDEN
Eintritt frei

FAMILIENFEST IM MOSTVIERTEL

So, 9. Oktober 2022 | 10 Uhr

Wieselburg | Messegelände

OGB

#deineStimme

kann mehr als du denkst

Die Arbeiterkammer vertritt die Interessen von fast
4 Millionen arbeitenden Menschen in ganz Österreich.
Sie ist #deineStimme für Gerechtigkeit.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

 NOE.ARBEITERKAMMER.AT



FSC®-zertifiziert.
FSC®-zertifizierte Produkte stammen aus sozial
und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,
T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

Fotos: Stock.Adobe, Scheichel, Vyhnalek, Schneider. **Titelbild:** Georges Schneider

Redaktionsschluss: 19. September 2022

Druck: Riedel Druck GmbH, Bockfließstraße 60–62, 2214 Auersthal

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm>

Österreichische Post AG MZ 02Z034649 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma